

# DAS MENSCHEN MÖGLICHE

Die junge Ärztin Judith (Alissa Jung) absolviert ihre Facharztausbildung zur Kardiologin in der chronisch unterbesetzten Notaufnahme eines Krankenhauses. Als sie in einer besonders stressigen Nachtschicht einen Flüchtigkeitsfehler begeht, kommt es zum tragischen Tod einer Patientin. Während Judith in der Folge mit Schuldgefühlen und Selbstzweifeln zu kämpfen hat, legt ihr die Krankenhausleitung nahe, den Fehler zu verschweigen. Auch Judiths Lebensgefährte Mark (Torben Liebrecht), ebenfalls Arzt, rät ihr dazu, einfach weiterzumachen wie bisher. Doch aufgrund einer laufenden Untersuchung gegen sie wird Judith in den Notarzteinsatz versetzt. Dort erlebt sie den medizinischen Alltag in einem überlasteten und fehleranfälligen Gesundheitssystem plötzlich aus einer viel direkteren Perspektive. Auf einmal steht sie vor einer schweren Entscheidung...

## Besetzung & Stab

Alissa Jung (Judith)  
Lasse Myhr (Stefan)  
Torben Liebrecht (Mark)  
Brigitte Urhausen (Iris)

Kathrin Kestler (Schwester Katja)  
Marietta Meguid (Dr. Tornau)  
Astrid M. Fänderich (Hedi)  
Viola Pobitschka (Caro)  
uva.

**Buch & Regie:** Eva Wolf

**Kamera:** Daniel Schönauer

**Musik:** Felix Raffel

**Schnitt:** Sascha Seidel &  
Franziska Köppel

**Junior Producerin:** Laura Knapp

**Produzentin:** Sophia Aldenhoven

**Redakteurin:** Eva Katharina Klöcker

**Gefördert durch:** MFG Baden-Württemberg

In Koproduktion mit ZDF - Das Kleine Fernsehspiel.

Eine Produktion von die film gmbh WEST.

Deutschland 2019 | 85 Minuten



Alissa Jung

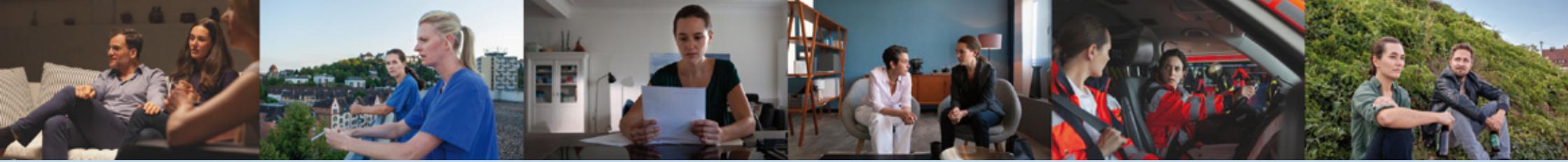
Lasse Myhr

Torben Liebrecht

Astrid M. Fänderich

# DAS MENSCHEN MÖGLICHE

Ein Film von Eva Wolf



## Drei starke Frauen hinter DAS MENSCHEN MÖGLICHE

### Eva Wolf (Drehbuchautorin/Regisseurin)

Nach dem Studium der Theater- und Filmwissenschaften an der FU Berlin und dem Filmregie-Diplom an der HFF Konrad Wolf begann Eva Wolf 2001 als freie Regisseurin zu arbeiten und drehte unter anderem die Dokumentarfilme „Mumbai Masala“ (2001), „Der Regenfänger“ (2004) und „12 Monate Deutschland“ (2010, *Prädikat besonders wertvoll*). „Intensivstation“ (2013), mit dem sie erstmals die Herausforderungen medizinischen Personals ergründete, war als Beste Dokumentation für den Deutschen Fernsehpreis nominiert.

*Die Idee zu DAS MENSCHENMÖGLICHE kam mir bei der Recherche zu „Intensivstation“. Nach meiner Erfahrung ist es für Ärzt/innen nicht nur sehr schwer, eigene Fehler anzusprechen, sondern auch die*

*Fehler anderer. Doch wenn Fehler nicht erkannt werden, können auch die Umstände, in denen sie begangen wurden, nicht verbessert werden. Bei DAS MENSCHENMÖGLICHE war mir wichtig, dass wir mit Protagonistin Judith entdecken, wie stark unser Gesundheitssystem Fehler begünstigt und wie sehr Judith mit ihrer Schuld allein gelassen wird.*



### Alissa Jung (Hauptdarstellerin)

Mit 16 Jahren wurde Alissa Jung nach ersten Schritten als Synchronsprecherin und Theaterdarstellerin für die Serie „In aller Freundschaft“ (1998-2001) entdeckt. Größere Bekanntheit erlangte sie in der Hauptrolle der Telenovela „Schmetterlinge im Bauch“ (2006) sowie international mit der deutsch-italienischen Koproduktion „Ihr Name war Maria“ (2012). Neben ihrer Arbeit als TV-Schauspielerin promovierte sie 2017 als Ärztin und unterstützt u.a. mit dem selbstgegründeten Verein *pen paper peace* erfolgreich Schulprojekte in Haiti.



*Nach einer langen Pause, in der ich mein Studium beendet, ganz woanders gearbeitet und mir vorgenommen habe, nur noch Filmprojekte zu machen, die meine Seele berühren, habe ich die Möglichkeit bekommen, an diesem Film mitzuarbeiten.*

### Sophia Aldenhoven (Produzentin)

Während ihres Studiums der Psycholinguistik arbeitete Sophia Aldenhoven frei bei die film gmbh, bis sie 2006 festangestellt wurde und von da an als Producerin sämtliche TV-Projekte der Firma betreute, darunter „Tödlicher Rausch“ (2011), der auf dem Filmfest Hamburg mit dem TV-Produzentenpreis ausgezeichnet wurde. Seit dem Kinofilm „Männerhort“ (2014) agiert sie als Produzentin. Seit Anfang 2019 ist Sophia Aldenhoven zusammen mit Uli Aselmann Geschäftsführerin der Firmengruppe.

*Ein „Kleines Fernsehspiel“ ist immer eine Herausforderung, weil die kreativen Ansprüche auch hier natürlich „groß“ sind. Dem gerecht zu werden und dabei partnerschaftlich mit Redaktion, der Filmemacherin und dem gesamten Team für die gemeinsame Sache einzustehen, ist die produzentische Aufgabe.*

